

New Hispanien.

Orangen.



N ist dieses Landt/new Hispanien genant / in ganz America die allergröste und lustigste Provinz / vnter allen andern am besten erbauet vnd mit Inwohnern am meisten besetzt. Sie erstreckt sich von dem Fluß Tavalco oder Giralvi gegen Decident bis zu den Ländern Michaelis vnd Culiacana: gegen Mitternacht bis an new Granaten vnd andere Landschaften des neuen Königreichs Mexico, gegen Mittag an das stille Meer: ligt zwischen dem Equinoctiali vnd dem Tropico Canceri gleichsam verschlossen / hat derowegen einen stettwehrenden Frühling / vnd an Tag vnd Nacht bey nahe eine gleiche Länge: durch den ganzen Brachmonat / Hermonat / Augustum vnd September stetige Regen / von beyden Meeren bequeme Winde / welche die Hitze des Tags vnd Sommers sehr fein vertheilen vnd temperiren / vnd neben solchem auch die einzige vrsach seind / das dieser orth vnter dem Tropico aetiuo ohne ... beschwerde wird bewohnt / vnd hat demnach vnangesehen das es vnter der Zona torrida ligt / eine mittelmäßige vnd bequeme Luft. Ist an allerley Gold / Silber / Eisen vnd Kupfermynen ober die massen reich wie gleichfalls auch an Cassien Röhren vnd andern Früchten so Cacao bey ihnen heissen / welche sich den Mandeln vergleichen / vnd einen lieblichen Saft von sich geben / den die Inwohner für ihren täglichen Tranck gebrauchen: hat einen grossen voriath an Baumwolle vnd vielerley gemeinen Gewächsen / als Weizen / Gersten / allerley Hülsengemüß / Lattich / Kohl / Rättich / Zwenbeln / Lauch / Petersilien / Weiserüben / Pessnägeln / Dolläpfel / Mangold / Spinat / Erbsen / Bohnen / Linsen / Pommeranzen / Citronen / Pfersich vnd dergleichen. Zwar auch etwas von gemeinen äpfeln vnd Birn / der Pflaumen nicht sehr viel: Der Feigen vnd Quitten aber ein grosse menge / der Granatäpfel gnuß / wie gleichfalls auch der Delbäume / Maulbeerbäume / Zuckers vnd anderer Früchte mehr / so vns unbekant / vnd insonderheit des Getreids / Maiz genant / welches den Ruchern gleich / auß welchen sie ihr Brodt zu bereiten pflegen: Die Kirschchen haben bishero in dieser Provinz nicht wollen fortkommen vnd gerathen: gleich wie auch die Trauben / deren sie doch nicht wenig haben / keinen Wein zu geben pflegen. Vnter dem Masvotische zeiget sie sonderlich viel Schaaff / Kinder / Geyssen / Schwein / hat auch Pferde / Esel / Hund / Katzen vnd dergleichen / als welche alle in den Indien gegen Decident in grosser menge gefunden werden: gleich wie vnter den wilden America.

Luft.

Fruchtbarkeit.

Thier.

Thieren viel Löwen / Tigerthier / Bärn / wilde Schwein / Hirsch / Fähs / Hasen vnd Gänzlich. Das Thier Sainus ist einem kleinen Schwein nicht vngleich / hat seinen Nabel oben auff dem Rückgart / vnd gehet hauffenweiß durch die Wälder / aller anderer Kürze halben zu geschweigen. Ebener massen hat sie auch an allerley Vögeln keinen mangel / vnd vnter denselbigen sonderlich viel Gänß / Endten / Wachteln / Hünner / so den vnsern weit vberlegen / etc. Ward Anno 1518 durch Herzog Ferdinandum Cortesium einen Spanischen Obristen mit grossen verlust seines Volcks vnd der Inwohner Niederlag gewonnen / vnd vnter der Spanier Gewalt gebracht / welchem Ferdinando zu Ergeßlichkeit solcher seiner mühe vnd verlusts Keyser Carl der Fünffte nachmahls die Landschaft Tecoaateper in new Hispanien verchret. Ward vor dieser zeit in der Stadt Mexicana 130 Jahr von neun Königen nach einander regiert / nemlich 619 Jahr hernach / als die Chichimeici das Mexicaner Landt hatten eingenommen vnd erobert. Der letzte vnter den gemelten war Montezuma, der in einem Aufruhr vmb sein Leben kam / vnd also zugleich mit ihme das ganze Geschlecht der Mexicaner König auffhöret vnd vergienß. Dieses ganze Landt wird nunmehr von den Spaniern bewohnt / welche viel Colonias darinnen haben / so von ihrem Volk besetzt / als nemlich Compostellam, Colimam, Purificationem, Guadalajaram, Mechoacam, Cacatulam, Mexico vnd andere mehr. Die andere fürnehme Länder aber / so sämptlich in new Hispanien ligen / seind new Galicia, Mechuacan, Mexico vnd Gualtecan. New Galicia ward von den Inwohnern erstlich Xalisco genant / vnd von dem Nuno Gufmanno zum allerersten erfunden / welcher etliche Städte darinnen hat fundirt vnd erbawet / nemlich Compostell / als da der Bischoff vnd Königl. Rahe seine Wohnung hat: Item die Stadt Spiritus Conceptionis oder zum Geist der Empfängniß / S. Michael vnd Guadalajaram, die Hauptstadt in dem ganzen Landt. Zu diesem Landt new Galicia gehört auch das ander Ländlein von seiner fürnehmsten Stadt Culiacana genant: ligt zwisch den beyden Flüssen Piafila vnd S. Sebastiani, welcher letzte / ehe er sich in das Meer ergießt / von der Erden angenommen vnd zu sich gezogen wird. Seine Hauptstadt ist Culiacan, an welchem Ort die Spanier das Haus Michaelis mit Inwohnern besetzt haben. Das Land Mechuacan ist rings herumb 40 Leucas oder 120 Meilen groß / vnd eines von den aller reichsten vnd fruchtbarsten in new Hispanien / als in welchem der Maiz vnd

Herz

Dem Galicia

Calliacana

Mechuacan

er dem
säst
schalen
wasser
Schrit
ganz
leidlich
ng vnd
les was
Die
so wer
vnd ob
so blei
dar ha
es jahrs
schicht
s ander
iber ein
er Frost
tze dan
auf der
es sehe
jedoch
viel man
t. Man
ben spin
machen
desio wo
bäumen
hat blät
heint es
en dieses
mit bäu
n Fruch
niderumb
ut verse
en Insel
n / dar
is in dem
Sommer
hngesehe
esfahren
Zerlandt
hr weiter
bestimme
seyn / son
ame tem
aben auß
ein war
je auffge



Neu Hispanien.

und ander Getreid des Jahres 3 mal zeitig wird. Seiner fürnehmen Städte / welche von den Spaniern werden bewohnt / die große Handel und Kauffmanschaften darinnen treiben / sind sonderlich zwei / nemlich Pascuar und Valadolis, in welcher ein Bischoff wohnet. Die Landschaft Mexicana gehet mit allein denen in new Hispanien / sondern auch allen andern in ganz America vor / deren Namen von der Hauptstadt Mexico herührt / so auch Themiltitan wird genant / und hat / ehe sie Cortesius gewonnen / in der mitte eines vberaus großen Sumpffs gelegen / welcher sie nachmahls an desselbigen Sees Ufer transferirt / ist nummehr wol erbauet / in ihrem Umkreiß 6 Italienische Meilen begreiffend / und wird der eine theil von den Spaniern / der ganze vberriß aber von den Völkern ihres Landts bewohnet. Sie hat ihren Namen Mexico / als welches ein Quell und vrsprung bedeut / von ihrem ersten erbauern / und dasselbige von wegen der vielen Brunnen / so vmb diese Stadt werden gefunden / war vorzeiten die allerfürnehmste und edelste Stadt in ganz India / auch fast die größte in der ganzen Welt / und im Jahr nach Christi Geburt 1511 von Ferdinando Cortesio gewonnen / begriff / als das Haupt dieses ganzen Königreichs auff die 70000 Häuser und Bürgerhäuser in sich / vnter welchen des Königs und anderer vom Adel Häuser fast groß und sehr bequemlich / die andere aber niedrig und gering erbauet waren. In dieser Stadt hat der Erzbischoff sampt dem Königlichen Stadthalter / und dan obersten Rath des ganzen Königreichs new Hispania seine Wohnung: der statlichen Truckereyen und Wägen / so gleichfalls darinnen zu finden / zu geschweigen. In den Seen dieses Landts und an derselbigen Ufern herum liegen noch andere Städte und Städtlein mehr / deren jedes zum wenigsten 10000 Häuser in sich begreiffet. Die nächste und fürnehmste nach Mexico ist Tescora, an eben desselbigen Sees Ufer gelegen / welche an größe der Stadt Mexico gleich. In dieser Stadt liegt auch die civitas Angelorum, oder Engelsstadt / so zuvor Vocipalam, das ist / der Ort der Schlangen ward genant / ist wegen ihres Wäuerwerks sehr berühmt / in ihrem ganzen Felde mit Hügeln und Ebenen vnterschieden / und auff denselbigen mit einer großen anzahl Viehe / schönen Wiesen und vielen Früchten gezeiret. Das Landt Gualtecan ist andern Nordmeer gelegen / hat sonderlich zwei Städte / nemlich Panuco und S. Jacobi Thal / so mit Spanischen Inwohnern sind besetzt.

Die lezte Stadt in dem ganzen Königreich new Hispania ist Tlascalan, welche nach Mexico für die fürnehmste gehalten wird / ist an Inwohnern / Geld und andern dergleichen Gütern gewaltig reich / hat rings herum ein fruchtbare Feldt / wird wie ein Republica oder ganze Gemein regiert / und jedoch von dem König in Hispania beherrschet. Der See hat es in new Hispania sehr viel / welche meistens als beschaffen / daß man Jährlich ein große menge Salz auff ihuen zu machen pflegt. Seine fließende Wasser / als deren auch ein große zahl / geben nicht allein ein gewaltige menge Fisch / sondern etliche vnter denselbigen auch ein schön und lauter Goldt / und insonderheit viel Crocodilen / deren Fleisch die Inwohner zur Speise genießen. Der rauhen Berg und Klippen ist das ganze Landt hin und wider voll. Der gewaltige Berg Popocampeche, welcher stetige große

Flammen von sich gibt / ligt in der Provinz Mexicana Gleich wie widerumb ein anderer in dem Landt Gualtecan, auff welchen zwei Brinnen / nemlich einer von schwarzem / und der ander von rothem und heissem Wech zu finden. Nicht weniger ist sie auch mit Wäldern wol gezeiret / und in Wäldern denselbigen mit solchen Bäumen in großen menge vertheilt / auß deren einem man besondere Nachen und allerley kleine Schiffelein machen kan. Item es haben solche Wälder auch hohe und große Cedern / von welchen man etwan vierzehnhundert Wälder / so 120 Schuh lang und 12 breit / zu machen pflegt / welche Baum dann daselbst so gemein sind / wie bey uns die Eychen. Dieselben der Indianischen Inseln haben vorzeiten viel große und prächtige Tempel gehabt / welche ihren Abgöttern und dem Lauffel selbst consecrirt und gehalten get worden / und bey den Spanischen Cu gezeiret. Sondern auch war der Tempel Virzilipuzeli in der Stadt Mexico vber die massen groß / und hatte inwendig einen vberaus schönen Hoff. Und ist sich am allermeisten zu verwundern vber den großen Fleiß / welchen die Inwohner der Stadt Mexico in auffzuehung ihrer Kinder angewendet und gebrauchten / als die da wol gewußt / daß nichts in der ganzen Welt zu finden / so beydes zu verhaltung der gemeinen Geschäften und verrichtung der Privatfachen besser diene / als der Jugend gute discipline. In allerley künstlichen Handwerken sind die Indianer vber die massen gäbe und erfahren / und sonderlich in den Teppichen von allerhand Vogel Federn und Fellen der wilden Thier / welche sie von allerley farben der massen wissen in einander zu flechten und zu würckel / daß sich männiglich darüber muß verwundern / auch sind sie zu aller arbeit so unverdrossen / daß sie oftmahls einen ganzen Tag ohne auffhören damit zubringen / und keine Speise achten: und damit ihr Gewürck ein desto schöneres ansehen bekomme / so sehen sie ein einigze Jeder oftmahls aufhalten sie gegen die Sonn / und widerumb in den Schatten / damit sie nur gewiß mögen wissen / wie sie dieselbige in dem Gewürck sollen führen und wenden: und machen demnach ein jedes Thier / Blum und Gewächs der massen artig nach / daß es dem lebendigen allerdings gleich und ähnlich wird. Die erste und fürnehmste vnter allen ihren Künstlern sind die Goldschmiedt / welche alles nach dem leben formiren und bilden / in dem schmeltzen oder gießen sonderlich viel vermindgen / und demnach in denselbigen allerley sachen / ja auch die aller subtilste und kleinste dinge wissen nach zu machen / und wann man nur die einigze Stadt Mexico wil anschawen / so hat man in derselbigen dieses Landts ganze Policey und weise zu leben: dann diweil sie des ganzen Reichs Hauptstadt gewesen / haben sich auch allerley Völkern dahin begeben / und ein jeder seine Handthierung daselbst zu treiben gesucht / auch hat ein jede Nation ihren eigenen und bestimmbten orth / und auff denselbigen je zu fünf Tagen ihren besondern Markt / da man alles dasjenige / was man fast begehret / zu lauffen findet. Hat demnach ein jede Handthierung ihren eigenen orth / welchen niemand anders einnehmen darf / und wird allein in diesem die gute Ordnung und Policey gantz sam gehalten / simeinahl nach des Xenophonis zeugnus kein Stadt ja auch kein einig Haus besser regiert werden kan / als eben in India / und sonderlich in dieser Stadt geschicht.

Mexicana.

Mexico.

Gualtecan.

See.

fließende Wasser.

Berge.

Gemeine Weiden.

Handwerk.